

Pflanzenschutzbulletin Obst Mittelland **Version BL**

Nr. 09/2018

Versanddatum: 19.07.2018

letzte Ausgabe für 2018

Inhaltsverzeichnis

1. [Kernobst Krankheiten und physiologische Schäden](#)
2. [Kernobst Schädlinge](#)
3. [Steinobst Krankheiten](#)
4. [Steinobst Schädlinge](#)
5. [Links](#)
6. [Weitere Informationen](#)

Aktuell

Kernobst:

Lagerkrankheiten, Stippe, Marssonina, Apfelwickler, Schalenwickler

Steinobst:

Pflaumenwickler, Zwetschgenrost, Kirschessigfliege

Erntetermine im Anhang

Diese Pflanzenschutzmitteilung enthält nur die wichtigsten Krankheiten und Schädlinge, sowie eine Auswahl der möglichen Pflanzenschutzmittelgruppen bzw. -wirkstoffe. Wir erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Für detailliertere Informationen kontaktieren Sie die ["Pflanzenschutzempfehlungen und Mittelliste für den Erwerbsobstbau"](#) und [Merkblätter Pflanzenschutz](#) von Agroscope sowie für den Bioanbau die [Betriebsmittelliste](#) und die [Bio-Pflanzenschutzmerkmale](#), ergänzt mit den Informationen von [Agrometeo](#), [RIMpro](#), [Sopra](#) sowie der kantonalen Fachstellen. Für die Mittelwahl sind das [Pflanzenschutzmittelverzeichnis des BLWs](#), sowie in der IP/ÖLN die [SAIO-Richtlinien](#) und im biologischen Landbau die [Betriebsmittelliste des FiBL](#) verbindlich.

Die Wartefristen, Dosierungen, Wiederholungseinschränkungen sowie die Auflagen und Bemerkungen der Zulassungsbehörden sind verbindlich und zwingend einzuhalten. Zu beachten sind für den IP-Anbau ebenfalls die Suisse-GAP Anforderungen betreffend [Mehrfachrückstände](#) (max. 4, bzw. Sensibilisierungsbereich 5 Rückstände/ Kirschen Sensibilisierungsbereich max. 5-6).

Wichtig:

Bei den Mitteilungen handelt es sich vorwiegend um überregionale Zeitpunktprognosen, die auf den aktuellen Stand von Krankheiten und Schädlingen aufmerksam machen und Hinweise zu aktuellen Kontrollen und Pflanzenschutzproblemen geben. Unterschiede zwischen Anlagen und Sorten können nicht berücksichtigt werden. Der Entscheid über eine Pflanzenschutzmassnahme liegt beim Betriebsleiter selbst und muss auch auf seine eigenen Beobachtungen, Kontrollen, Erfahrungen und Anforderungen in der betreffenden Anlage abgestützt werden.

Kernobst Krankheiten und physiologische Störungen

** Produkt nicht zulässig für Ressourceneffizienzbeiträge (REB)

Lagerkrankheiten, Regenfleckenkrankheit und Marssonina

Situation

Die wichtigsten Lagerkrankheiten werden durch Spätschorf/Lagerschorf, Lentizellenfäulnis, Regen- und Russfleckenkrankheit verursacht. Bei Schorfbefall auf den Blättern und intensiven Niederschlägen ist die Infektion durch Konidien für Spät- und Lagerschorf besonders hoch.

In extensiv behandelten Anlagen wird nun Marssoninabefall sichtbar.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Durch Förderung der Abtrocknung mit Auslichtungsschnitt und Fruchtausdünnung auf Einzelfrüchte kann der Befallsdruck für Pilzkrankheiten erheblich reduziert werden. Bei punktuelltem Schorfdurchbruch in schorfbesistenten Anlagen gilt es weiterhin schorfbefallene Pflanzenteile konsequent aus der Anlage zu entfernen, um die Gefahr einer weiteren Ausbreitung zu reduzieren. Bei Schorfbefall weiterhin Behandlungsintervalle kurz halten. Bei hohen Niederschlagsmengen vorbeugenden Schutzbelag sofort erneuern.

PSM-Einsatz

IP: Marssonina wird mit den üblichen Fungizidbehandlungen in der IP miterfasst.

Bei den Lagersorten sind in der Regel im August bis spätestens 3 Wochen vor der Ernte zwei bis drei Abschlussbehandlungen durchzuführen mit Captan, Folpet (nicht bei Birnen), Moon Privilege (solo ohne Lagerschorf) bzw. max. eine Abschlussbehandlung mit Flint, Tega oder je max. 2 Beh. Moon Experience oder Bellis (Bellis nur in Mischung mit Captan).

Achtung: Bei Mischungen von Flint, Tega mit anderen Präparaten sind unbedingt die Firmenempfehlungen zu beachten. Netzmittel, Blattdünger, Calciumchlorid und Emulsionen dürfen nicht zu Flint, Tega beigemischt werden (Phytotoxgefahr). Bei der Sorte Maigold darf nach dem 31. Juli kein Flint, Tega mehr eingesetzt werden (Schalenbräunefahr bei der Lagerung). Im Weiteren ist darauf zu achten, dass nur vollständig abgetrocknete Bäume (auch keine taunassen) behandelt werden.

Bei Abschlussbehandlungen ID-Düsen mit Vorteil durch feintropfige Standard-Düsen ersetzen und mit 300 bis max. 400 l Brühe pro ha und 10 000 m³ Baumvolumen durchführen.

- > Flint, Tega, gehören in die Wirkstoffgruppe der Strobilurine. Pro Parzelle und Jahr dürfen max. 4 Behandlungen aus dieser Wirkstoffgruppe verwendet werden.
- > Armicarb gegen Schorf in Apfel- und Birnenkulturen bis 3 Wochen vor der Ernte (Firmenempfehlung Stähler). Regelmässige Sommerbehandlungen vor der Ernte erfassen auch sehr gut die Regenfleckenkrankheit. Armicarb kann in gestressten Beständen und bei der Behandlung von reifen Früchten unter bestimmten Witterungsbedingungen (heisse Tage, Trockenheit) zu Lentizellenröte bei hellchaligen Sorten führen. Bäume mit tiefem Behang nicht behandeln.
- > Moon Experience in Tankmischung mit Captan ist für die Lagerkrankheiten wie Gloeosporium und Lagerschorf (max. 2 Beh. gegen Lagerkrankheiten) mit einer Wartefrist von 3 Wochen bewilligt. Moon Experience gehört in die Wirkstoffgruppe der SDHI (max. 3 Beh. pro Parz./Jahr) und zählt zusätzlich als SSH-Behandlung.
- > Moon Privilege solo ist gegen Lagerkrankheiten ohne Lagerschorf zugelassen. In Mischung mit Captan oder Folpet wird auch Lagerschorf erfasst.
- > Bellis in Tankmischung mit Captan ist ebenfalls mit max. 2 Beh. gegen Lagerkrankheiten bewilligt. Achtung: Bellis zählt als SDHI- (max. 3 Beh.) und Strobilurinbehandlung (max. 4 Behandlung Parz./Jahr).

- > **Achtung:** Slick, Bogad, Difcor 250 EC, Divo, Sico, Rondo Duo, Systhane C WG, Duotop Plus aus der SSH-Wirkstoffgruppe (max. 4 Beh. Parz. und Jahr) war die letzte Behandlung **spätestens bis 31. Juli bewilligt**.
- > **Achtung:** Bei den Abschlussbehandlungen sind zusätzlich die Empfehlungen betreff der Mehrfachrückstände des Abnehmers (Lagerhalter, Handelsbetrieb) zu berücksichtigen.

Bio: Gegen Marssonina stellt Myco-Sin das wirkungsvollste Mittel dar. Besondere Infektionsgefahr für Marssonina besteht bei Niederschlägen mit nachfolgend längerer Blattnassdauer. Die Bekämpfung von Marssonina steht im Vordergrund, wenn bereits Frühbefall sichtbar ist oder eine erhöhte Befallsgefahr vorhanden ist (Vorjahresbefall, anfällige Sorten). Myco-Sin 8 kg/ha + Netzschwefel 1 – 3 kg/ha wirkt zusätzlich gegen Gloeosporium, hat aber keine Wirkung gegen Regenfleckenkrankheiten. Nicht mischbar sind Tonerdepräparate mit Kaliumbicarbonat (Armicarb, Vitsan) und nur bedingt mit Granulosepräparaten gegen den Apfelwickler.

Ebenfalls eine Teilwirkung gegen Marssonina weist Schwefelkalk auf. Damit kann zusätzlich auch Schorf und Mehltau und in geringerer Masse die Regenfleckenkrankheit abgedeckt werden.

Steht die Regenfleckenkrankheit aufgrund des Befallsdruckes und einer längeren Behandlungspause im Fokus, empfiehlt sich eine Behandlung nach Regenereignissen mit einem Kaliumbicarbonat-Präparat. Die beste Wirkung gegen Regenflecken konnte in Versuchen mit Armicarb (4 kg/ha) erzielt werden. Die Beigabe von Schwefel (2 – 3 kg/ha,) verbessert die Pflanzenverträglichkeit und erhöht die Wirkung gegen Schorf und Regenflecken. Ebenfalls bessere Ergebnisse wurden bei einer Behandlung ins feuchte Laub erzielt. Die Spritzintervalle gegen Regenflecken betragen 8 bis 14 Tage, je nach Witterungsverhältnissen (auch die zunehmende Taubildung fördert die Krankheit) und Befallsdruck in der Anlage (vorhandener Frühbefall, Vorjahresbefall, Sortenanfälligkeit). Armicarb kann in gestressten Beständen und bei der Behandlung von reifen Früchten unter bestimmten Witterungsbedingungen (heisse Tage, Trockenheit) zu Lentizellenröte bei hellchaligen Sorten führen. Bei Bäumen mit tiefem Behang deshalb eine Wartefrist von 3 Wochen einhalten. Ansonsten beträgt die Wartefrist 8 Tage. Nähere Angabe zur Sortenempfindlichkeit und Anwendungseinschränkungen von Armicarb siehe unter www.bioaktuell.ch und Empfehlungen der Firma Stähler.

Stippe

Situation

Bei den zurzeit extremen Witterungsbedingungen, als auch der kurzen Zellteilungsphase (Blüte bis T-Stadium), sowie den optimalen Fruchtwachstumsbedingungen ist das Risiko für physiologische Störungen (Stippe, Fleischbräune, Glasigkeit etc.) und weiche Früchte dieses Jahr besonders hoch. Grosse Früchte und solche von jungen Bäumen sind besonders anfällig. Den sehr wichtigen Calciumbehandlungen ist deshalb höchste Beachtung zu schenken.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugenden Massnahmen

Ruhige und ausgeglichene Bäume fördern. Bei der Düngung gemäss Bodenanalysen auf ausgeglichene Kali:Calcium Gehalte zielen. Wo nötig Langtriebe entfernen (mässiger Auslichtungsschnitt), Mehltau ebenfalls entfernen und nochmals auf versteckten Feuerbrandbefall achten.

PSM-Einsatz:

Bei den anfälligen Sorten (Maigold, Jonagold, Braeburn, Boskoop, Glockenapfel, Gravensteiner u.a.), sollte jetzt mit den Calciumbehandlungen begonnen werden. Je nach Fruchtansatz und Anfälligkeit sind 2 – 6 Behandlungen im Abstand von 10 bis 14 Tagen vorzunehmen. Letzte Behandlung 2 Wochen vor der Ernte. Die letzte Behandlung ist besonders wichtig. Früchte gut benetzen! Um Spritzflecken zu vermeiden nur völlig abgetrocknete Bäume behandeln. Mischungen mit anderen Pflanzenschutzmitteln mit der entsprechenden Firma abklären.

IP:

- Calciumchlorid Produkte wie Stopit, Tip, Gabi-Plus-Calciumchlorid etc.: Vor allem für hellchalige Sorten. Nicht mit anderen Produkten mischen. Mindest-Wassermengen/ha: 1000 l. Nicht bei grosser Hitze ausbringen. Neben den handelsüblichen Calciumchloriden (Stopit, Tip, Gabi-Plus-Calciumchlorid etc.) werden heute Ca-Blattdünger in Chelatformulierungen angeboten (bessere Pflanzenverträglichkeit, Mischbarkeit und Wirksamkeit)

- Calshine: v.a. bei rotschaligen Sorten. 2 bis 6 Behandlungen im Abstand von 14 Tagen bis 2 Wochen vor der Ernte. Kann, ausser mit schwefelhaltigen Produkten und Blattdüngern, mit fast allen Produkten gemischt werden. Behandlung mit nur 400 l/ha möglich. Kein Zusatz von Netzmittel. Nicht bei grosser Hitze ausbringen.

- Aminocal: v.a. bei rotschaligen Sorten. Ab Anfangs August im Abstand von 8 Tagen bis 2 Wochen vor der Ernte. Am Morgen oder am Abend bei bedecktem Himmel anwenden. Mind. 600 l Wasser/ha. Kein Zusatz von Netzmittel. Beschränkte Mischbarkeit. Beim kombinierten Einsatz von Aminocal mit Fungiziden gegen Lagerkrankheiten ist eine Reduktion der Brühmenge notwendig, da die Fungizide bei hohen Wassermengen Spritzflecken verursachen; jedoch geringere Wirkung gegen Stippe.

- Seniphos: Förderung der Fruchtqualität und Fruchtausfärbung bei rotschaligen Sorten
1. Behandlung Juli (Stadium L, spätestens 4 Woche vor der Ernte). 2. Behandlung 2 Wochen vor der Ernte. Kein Netzmittel zusetzen, nicht mit anderen Produkten mischen.

- Folanx Ca 29: vor allem für hellchalige Sorten. Mischbar mit fast allen Fungiziden (siehe Anwendungsvorschriften). Einsatz auch während dem Tag und mit tieferen Wassermengen (400 bis 500 l/ha) möglich.

Bio: Die Anwendung der auf der FiBL-Betriebsmittel bewilligten Mittel gegen Stippigkeit ist an folgende Bedingungen geknüpft:

- a) Vorliegen einer Bodenanalyse der entsprechenden Parzelle (maximal 4 Jahre alt), oder einer Pflanzenanalyse oder sichtbarer Mangelercheinungen
- b) ausgeschiedene Kontrollparzelle (ohne Behandlung)
- c) Dokumentation der Wirkung des Spurenelementeinsatzes

Feuerbrand

Situation

Bisher liegen der Agroscope Befallsmeldungen 44 Gemeinden vor. Die Kernobstanlagen sind vor der Ernte nochmals auf Befall zu kontrollieren und zu sanieren. Hygienemassnahmen strikte einhalten. Befallsverdacht ist umgehend der zuständigen Stelle (Gemeinde oder Fachstelle für Obstbau) zu melden. Übersicht zur aktuellen Befallssituation unter www.feuerbrand.ch. Verhagelte Bestände sind innerhalb einer Woche auf Befall zu kontrollieren.

Hagel:

IP: Bei Hagelschäden ist unmittelbar nach dem Abtrocknen eine Behandlung mit LMA (max. 1 Behandlung pro Saison, Wartefrist von 3 Wochen) in Erwägung zu ziehen.

Kernobst Schädlinge

Beachten Sie für die optimalen Schädlingsbekämpfungszeitpunkte Ihrer Region das Prognosemodell [SOPRA!](#) Anleitungen und Feld-Erhebungsblätter zur visuellen Kontrolle finden Sie hier für [Bio](#); bzw. im IP-Betriebsheft

* Mittel/Wirkstoff ist als bienengiftig eingestuft ** Produkt nicht zulässig für Ressourceneffizienzbeiträge (REB)

Apfelwickler und Kleiner Fruchtwickler

Situation

Der Flug des Kleinen Fruchtwickers ist praktisch überall abgeschlossen und ausser in ganz späten Lagen befindet sich die Mehrheit der Larven in Diapause. Beim Apfelwickler zieht sich lokal ein starker Flug der partiell 2. Generation weiter hin und es kann noch bis Ende August zu Eiablagen und frischen Einbohrungen kommen. Somit muss der Apfelwickler bis Mitte/Ende August bekämpft werden.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Eine Fruchtkontrolle auf Einbohrungen durchführen, damit bei frischem Befall (Schadschwelle: 1% befallene Früchte) abstoppende Behandlungen durchgeführt werden können.

PSM-Einsatz

IP: Anschlussbehandlungen einplanen. Wo vermehrt Einbohrungen festgestellt werden, kann ein Einsatz von schnell wirkenden Chlorpyrifos-Präparaten (Reldan 22*) ins Auge gefasst werden (Achtung darf im IP nur bei Mehrfachindikationen eingesetzt werden). Diese Präparate wirken auch gleichzeitig gegen den Schalenwickler. Thiacloprid (Alanto) hat ebenfalls eine rasche Wirkung. Je nach Produkt (nicht alle wirken auf den Kleinen Fruchtwickler) kann mit folgender Wirkungsdauer gerechnet werden, womit der Zeitpunkt der nächsten Nachbehandlung errechnet werden kann:

Wirkungsdauer der Mittel:

- | | |
|--|-----------------|
| - Steward*, Affirm*, Audienz*, Alanto**: | 2 Wochen |
| - Zorro*: | 3 Wochen |
| - Prodigy**, Mimic | 4-6 Wochen |
| - Granuloseviren: | 10 sonnige Tage |

Bio: Beim Einsatz von Granuloseviren sind die Behandlungen nach jeweils 10 sonnigen Tagen, spätestens nach 2 Wochen, zu wiederholen.

Schalenwickler

Situation

Gemäss Modell ist der Schlupf der Junglarven der zweiten Generation des Schalenwicklers in den mittleren Lagen noch im Gang in den frühen Lagen bereits abgeschlossen.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Lokal können Befallskontrollen und allfällige Bekämpfungsmassnahmen jetzt noch vorgenommen werden. Behandlungen sind nur sinnvoll wenn die Schadschwelle erreicht oder überschritten wurde, d.h. über 0.5-2 % befallene Früchte, bzw. über 5-8 % Langtriebbefall im Sommer oder über 40 Falter/Falle/Woche unter Einhaltung der Wartefristen

PSM-Einsatz

IP: Bei starkem Befall kann bis Ende Juli Steward, Audienz* bzw. Affirm* unter Berücksichtigung der Wartefristen eingesetzt werden.

Bio: In frühen Lagen können jetzt bei starkem Befall 2x Granuloviren (Capex 2) unter Berücksichtigung der Wartefristen eingesetzt werden. Wirksamer sind jedoch Behandlungen im nächsten Frühjahr vor der Blüte. Bei starkem Auftreten des Kleinen Fruchtwickers kann unter Miterfassung des Schalenwicklers auch Audienz* eingesetzt werden. Achtung: Wartefristen beachten!

Birnblattsauger

Situation

Die Kulturen sind weiterhin gut zu überwachen.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Weiterhin regelmässige Kontrolle auf Befallsstärke und vorhandene Stadien ist empfehlenswert.

Birnenpockenmilbe

Situation

Falls sich an den Triebspitzen frische Symptome der Birnenpockenmilbe finden, so ist bei starkem Befall (>10% befallene Triebe) sofort nach der Ernte im September eine Bekämpfung mit 2% Netzschwefel einzuplanen. Zurzeit sind keine wirksamen Gegenmassnahmen möglich, da sich die Milben in den Blattgallen aufhalten.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Kontrolle der Langtriebe im August auf Befall. Schadschwelle 10 % der Langtriebe.

PSM-Einsatz

IP + Bio: 2% Schwefel (32 kg/ha) im Laufe des Septembers, sofort nach der Ernte.

Steinobst Krankheiten

** Produkt nicht zulässig für Ressourceneffizienzbeiträge (REB)

Rost und Fruchtonilia an Zwetschgen

Situation Fruchtonilia:

Die lokal intensiven Niederschläge erhöhen die Infektionsgefahr von Zwetschgenrost und Fruchtonilia. Vor allem bei geschädigten Früchten (Hagel, Fruchtrisse) auf Fruchtoniliabefall achten.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen:

In Zwetschgenanlagen sind bei regnerischen Witterungsbedingungen Behandlungen gegen Fruchtonilia notwendig.

PSM-Einsatz

IP: Gegen Fruchtonilia kann Moon Privilege solo oder Moon Privilege in Kombination mit Flint (Achtung bei Zwetschgen 3 Wochen Wartefrist) (SDHI), Moon Sensation (SDHI und QoI), Teldor, Prolectus, Switch**, Avatar**, Baldo bzw. SSH (z.Bsp. Slick**) in Kombination mit Captan oder Delan eingesetzt werden. Mit Vorteil WG oder WP Formulierungen verwenden, um Spritzflecken zu vermeiden. Vor allem bei Tankmischungen Wartefristen beachten! Teldor solo, Prolectus solo: unter Plastikfolie 3 Wochen, ohne Abdeckung 10 Tage.

Gegen Zwetschgenrost Delan einsetzen. Gegen Monilia und Rost Flint, Tega oder SSH (z.Bsp. Slick**) verwenden. Wartefristen beachten!

Bio: Bei Befallsgefahr durch Rost nur noch bei spätreifen Sorten 0,3% Netzschwefel einsetzen (Wartefrist 3 Wochen, Spritzflecken vermeiden).

Steinobst Schädlinge

Beachten Sie für die genauen Schädlingsbekämpfungszeitpunkte Ihrer Region das Prognosemodell [SOPRA!](#)
* Mittel/Wirkstoff ist als bienengiftig eingestuft ** Produkt nicht zulässig für Ressourceneffizienzbeiträge (REB)

Pflaumenwickler und kleiner Fruchtwickler in Zwetschgen

Situation

Der Höhepunkt des 2. Fluges ist bereits vielerorts überschritten (Ausnahme: späte Lagen). Die Eiablage ist zwar noch im Gang, klingt aber auch in den späten Lagen bereits ab. Befall mit Kleinem Fruchtwickler in Zwetschgen ist anzunehmen. Unterscheidbar durch deutlichen Spiralgang unmittelbar unter Fruchtschale.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Die Flugüberwachung mit Pheromonfallen in bzw. um die eigenen Anlagen gibt weiterhin gute Hinweise auf den Befallsdruck durch die zweite Generation. Visuelle Kontrolle (500 Früchte pro Anlage) der frischen Einbohrungen geben zusätzliche Hinweise. Wichtig: bei der Ernte bzw. Sortierung eine zusätzliche Befallskontrolle durchführen. Auf dieser Basis kann die Bekämpfungsstrategie im kommenden Jahr angepasst bzw. weiter optimiert werden. Bei der Ernte befallene Früchte aus der Anlage entfernen und so den Lebenszyklus bzw. die Ausbreitung der Wickler in der Anlage unterbrechen.

PSM-Einsatz

*IP: Je nach Lage und Sorte wurden Anschlussbehandlungen bereits durchgeführt oder können noch durchgeführt werden. Wo Larvizide wie Steward, Alanto** oder Affirm* eingesetzt wurde, muss die Behandlung pro Reifegruppe nach rund 14 Tagen wiederholt werden. Alanto** sollte sinnvollerweise aber so platziert werden, dass die Kirschessigfliege miterfasst wird (siehe auch Kirschessigfliege). Wartefristen beachten! Die Pflaumenwicklerbekämpfung kann mit der Rostbehandlung kombiniert werden. Zu beachten: Affirm* ist nur in Obstkulturen (nicht im Feldobst) zugelassen.*

Bio und IP: In Anlagen mit Isomate-OFM Rosso Verwirrungsdispensern Auszählungen durchführen. Vor allem in Rendreihen. Rückmeldungen an den Hersteller und die Fachstellen sind willkommen.

Kirschessigfliege

Situation

Die Kirschenernte ist praktisch in allen Lagen abgeschlossen. Die Zwetschgenreife ist weit fortgeschritten und frühen Lagen werden bereits die ersten Zwetschgen gepflückt. Der Befallsdruck ist mässig. Es ist aber weiterhin höchste Aufmerksamkeit geboten.

Schadschwelle, Kontrolle und vorbeugende Massnahmen

Kultur mit Fallen überwachen. Früchte regelmässig auf Befall kontrollieren (visuell, Eiablage, Salzwasser- oder andere Nachweismethoden). Strikte Bestandes- und Erntehygiene: Aufsammeln reifender und reifer Früchte vom Boden, sowie Entfernen befallener Früchte aus der Anlage und sachgerechte Entsorgung. Die aktuellen Monitoringdaten und weitere Informationen können auf www.drosophilasuzukii.agroscope.ch, auf [Agrometeo](#) und [Bioaktuell](#) eingesehen werden.

PSM Einsatz und Wartefristen

IP: - Alanto 0.025 % (0.4 l/ha):	14 Tage, max. 2 Beh.
- Gazelle 0.02 % (0.32 l/ha):	Zwetschgen 14 Tage, max. 2 Beh.
<i>Maximale Behandlungen pro Parzelle und Jahr bei der Kirschenfliegen- und KEF-Bekämpfung berücksichtigen.</i>	
IP und BIO: - Audienz*, Spintor* 0.02 % (0.32 l/ha):	7 Tage, max. 2 Beh.
- Parexan N*, Sepal* 0.1 % (1.6 l/ha):	3 Tage, max. 3 Beh.
- *Pyrethrum FS 0.05 % (0.8 l/ha):	3 Tage, max. 3 Beh.
- Nekagard 2 0.18 - 0.2 % (1.8 bis 2 kg/ha):	für Tafel- und Konservenfrüchte. WF 2 Tg.
- Nekagard 2 0.2 - 0.5 % (2 bis 5 kg/ha):	für Brenn- und Industrieobst. WF 2 Tg
- Surround 2 % (32 kg/ha):	nur für Brennfrüchte. Keine Wartefrist

Mehrfachrückstände

Bei der Bekämpfungsstrategie der Krankheiten und Schädlinge im Kern- und Steinobst sind unbedingt die Vorgaben der Mehrfachrückstände gemäss SwissGap einzuhalten.

IP= Integrierte Produktion, Grundlage ÖLN. BIO= Biologischer Anbau PSM= Pflanzenschutzmittel TW=Teilwirkung

Links

- [Merkblätter Schädlinge Agroscope](#)
- [Liste bewilligte Pflanzenschutzmittel BLW](#)
- [Schorfprognose](#)
- [RIMpro Schorf-Prognose](#)
- [Feuerbrand Blüteninfektionsprognosemodell](#)
- [Agrometeo](#)
- [Schädlingsprognose SOPRA](#)
- [Betriebsmittelliste FiBL](#)
- [Bio Knospe Richtlinien und Weisungen](#)
- [SAIO Richtlinien](#)



Weitere Informationen **Baselbiet**

- **Güttingertagung:** Am 18. August 2018 um 9.30 Uhr ist die traditionelle Güttingertagung auf dem Versuchsbetrieb des BBZ Arenenberg und Agroscope in Güttingen TG. Rundgang durch die Kulturen und Obstbauversuche. Referate zu aktuellen Themen.
- **Erntetermine Apfel:** Siehe Anhang

- **Erntetermine und Bestimmung des richtigen Pflückzeitpunkts bei Zwetschgen**

In den vorangehenden Jahren hatte Agroscoop anhand eines Prognosemodells die möglichen Erntetermine für die wichtigsten Zwetschgensorten berechnet, und die Fachstellen haben diese Info an die ProduzentInnen weitergeleitet. Dieses Modell wurde aber nicht ganz fertig gestellt und auch nicht validiert. Agroscoop führt KEINE Erntetermineprognosen für Zwetschgen

mehr durch, und die Fachstellen können diese Information somit auch nicht mehr vermitteln.
Wir empfehlen, sich an den Angaben der Sortenbeschriebe und Reifezeittabellen sowie an die Erfahrungswerte in den eigenen Anlagen zu halten.

Umso mehr gilt es daran zu erinnern, dass die Bestimmung des optimalen Erntezeitpunktes bei Zwetschgen eine anspruchsvolle Angelegenheit ist, da weder ein Prognosemodell noch einzelne bestimmte Messwerte (z.B. Farbe, Zucker- bzw. Brix-Gehalt, Festigkeit) die nötige Aussagekraft haben.

Wichtig sind deshalb folgende Regeln:

- 1) Ab deutlicher Blaufärbung praktisch **täglich** die Reife prüfen
- 2) In erster Linie die Früchte von oberen und äusseren sowie von eher steilen Fruchstäben prüfen, da diese eher reif sind
- 3) Es ist zur Reifebestimmung absolut notwendig einige Früchte aufzubrechen (eher besser als schneiden) und folgende Merkmale zu begutachten
 - 5) **Drücktest:** Festigkeit und Knackigkeit beim Drücken, Aufbrechen und Essen
 - 4) **Farbtest-Fruchtfleisch:** Verschwinden der grasgrünen Farbe des Fruchtfleisches
 - 5) Lösen des Stiels vom Stein
 - 6) **Safttest:** Die Fruchthälften etwas quetschen, in einer Hälfte muss deutlich Saft austreten
 - 7) **Esstest:** Aroma und Süsse müssen deutlich spürbar sein. Unangenehme adstringierende Gerbstoffaromen gehören nicht zu Qualitätszwetschgen!

Die Ernte von Tegera hat im unteren Kantonsteil begonnen und steht im oberen vor der Türe. Obige Regeln unbedingt befolgen. Wahrscheinlich müssen viele Anlagen 2-3 mal überpflückt werden!

Bei der Organisation des Erntepersonals und den Ablieferungen ist mit pro Sorte und Pflückdurchgang mit recht kurzen Erntefenstern zu rechnen! Die Früchte werden heuer überdurchschnittlich schnell weich und sogar mehlig!